

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Teleg.-Adr.: Zeitung
 Engelen werden die Leichengeldsätze 3 mm 20 Pf. bei Wiederholung
 Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 40 Pf. Bei Wiederholung
 entfallender Rabatt. Zeilen kosten pro Zeile 40 Pf. Bei Wiederholung
 für Wabz., Datenverzeichn. und Beleglieferung ausgerechnet. Annahmgebühr
 für Offerten und Muster beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger
 berechnet. Zahlungen an Postcheckkonto Frankfurt am M. am 20. 20771

für Offerten und Auskünfte berechn. Zahlungen an Postfachkonto Frankfurt am Main

25. Jahrgang.

Beim Kartoffelbau. — In der Schweinezucht.
unserem landwirtschaftlichen Sonderberichterstatter) — Berlin, 4. Februar.

und bei dem Schweinen? In der Vereinigung deutscher Schweinezüchter, deren Tagung heute die Beratung der Kartellgesetze — wegen des großen Verbrauchs des Rohstoffes bei der Schweinehaltung — so interessiert fortgeführt wird, hatte man es ja mit einem ähnlichen Verbotshilf, das 23 Millionen Schweine ergeben bei dem schnellen Durchlauf dieses Viehes, das ab sechs Monaten bereits schlachtfähig ist, mit zwei Zentnern, einer jährlichen Schlachtwahl von ebenfalls eineinhalb Milliarden, und auch da kann man sich die Schweineindustrie mit der Gelasstheit ihrer Haltung nicht milde!

Kartoffeln? Da heißt's: Verwertung! Es wachsen jeden Menschen im Reiche jährlich 12 bis 16 Zentner Korn. Aber nur vier bis fünf werden von ihm für Ernährung beansprucht. Der Rest? Die gleiche Menge Saat für Schwund und Fäulnis, für Spritbrennerei, für feilste Drittel muß verflüchtigt werden, und dabei ist Schweinemagen die wichtigste Stelle. 13 Millionen Menschen zu 20 Zentner Kartoffeln sollen unsere 20 bis 22 Millionen Schweine verzehren.

und wenn temperamentvolle Männer bestimmen find, werden einestheils mit Sorgen um die Existenz und andererseits mit Vorstellungen, wie es besser ginge, beunruhigt werden könnte, dann gibt es natürlich Anregungen in die Richtung der Karoffelfrau, was schon verlangen, daß kein Produkt, nachdem der Schnapstein los ist, wie vollständig abzuwachen ist, in viel höherem Grade als bisher als selbst für Automobile vermont wird. Er verlangt, daß die Schweine "Reis" auf die Bedürfnisse unserer Landwirtschaft Rücksicht nimmt, und daß unsere Reis nicht bei einem etwaigen polnischen Handelsvertrage geopfert werden, uhm! Der Wünsche sind da viele.

„Nielen“ Preisen?! Die Antwort darauf wurde auch die-
Mal gegeben: Der Tiefstand der Preise ist
vorüber, und es geht wieder aufwärts, sicher! Bis
Herbst werden die Marktpreise wieder angezogen haben,
dann werden auch die Zertifikatspreise folgen, langsam,
aber doch sicher! Bis dann 1933 wieder der Höchst-
stand kommen wird...

Arens.

Santiago schwer verwüstet. — Kriebsrecht verhängt.

Ueber die vereinzelt heilgebliebenen Kadel sandte die Bevölkerung, die eine wahre Schreckensnacht durchmachte, verzweifelte Hilferufe in die Welt. Die Polizei traf außerordentliche Maßnahmen, um Plünderungen zu verhindern. Auch wurde das Kriegsrecht verhängt.

200 Note ?

Brüning fährt nach Genf.

Am Sonnabend. — Aussprache Nadelnys mit Grandi und Litwinow.

Die in der Eröffnungssitzung der Abkräftungskonferenz eingelegten drei Auschlüsse haben namentlich ihre Arbeiten aufgenommen. Abgesehen von diesen Auschlüssenverhandlungen war der zweite Tag mit privaten Besprechungen der einzelnen Delegationsführer und mit den bei solchen Gelegenheiten üblichen Besuchen ausgefüllt. So hatte der Führer der deutschen Abordnung, Volsdaster Nadoln, eine längere Ausrede mit dem italienischen Außenminister Grandi und mit dem russischen Volkskommissar Litwinow.

Man erwartet, daß die führenden Staatsmänner der Großmächte zu Beginn der Aussprache Erklärungen über den Standpunkt ihrer Regierungen in der Abrüstungsfrage abgeben werden.

Bis auf Deutschland sind die europäischen Großmächte durch führende Kabinettsmitglieder vertreten. Der deutsche Reichskanzler hat seine Abreise nach Genf nunmehr am Sonnabend angefeht.

Bedauert wird, daß der englische Ministerpräsident infolge seiner Erkrankung zunächst nicht nach Genuß kommen kann. In Vertretung Macdonalds wird der englische Außenminister Simon am Freitag nach Genuß fahren, um am Montag den Standpunkt der britischen Regierung darzulegen.

Zu den Gerüchten über die Umbildung der Regierung.

Der Staatssekretär beim Reichspräsidenten, Dr. Meißner, läßt erklären, daß die Meldung der „Münchener“ über eine Anklage von ihm betriehe-

Neuesten Nachrichten“ über angeblich von ihm betriebenen Vorarbeiten für eine Umbildung der Reichsregierung jede Grundlage entbehre. Er habe insbesondere keinerlei Verhandlungen mit oppositionellen Politikern hierüber geführt.

Die oben erwähnte Zeitung hatte unter der Ueberschrift „Quertreibereien“ geschrieben, es müßte einmal mit allen Reichspräsidenten ohne dessen Wissen sowohl wie ohne Wissen des Reichstanzlers die Umbildung des Reichskabinetts auf eigene Faust stimmungsmäßig vorbereiten und in Verhandlungen mit oppositionellen Politikern unter Nennung von noch nicht einmal befragten Reichstanzler-Kandidaten zu betreiben suchen. Es bedürfe wohl keiner vieler

Die Nachbarstädte Holguin und Guantanamo haben gleichfalls erheblich gelitten, ebenso der Libertadpark.

Nach den letzten Meldungen sollen bei dem Erdbeben etwa 200 Menschen getötet und an 2000 mehr oder weniger schwer verletzt worden sein.

Santiago de Cuba zählte 1928 rund 143 000 Einwohner. Der größte Teil der Bevölkerung ist in Eisengießereien, in Zigarrenfabriken und beim Malchenbau beschäftigt. Von Erdbeben ist Santiago wiederholt heimgesucht worden, das letzte im Jahre 1852. Viel genannt wurde die Stadt dann im spanisch-amerikanischen Krieg von 1898, als eine amerikanische Flotte den Hafen blockierte und ein spanisches Geschwader, bei dem Versuch auszulaufen, in einer nächtlichen Schlacht vernichtet wurde. Beim Friedensschluß leistete Spanien Verzicht auf die Insel. Cuba wurde eine selbständige Republik, allerdings unter gewisser Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten.

Worte, um diesen Handel zu kennzeichnen. Es könne dem Reichspräsidenten weder als Person, noch in seinem Amt, das ihn über die Parteien und die wechselnden Mehrheiten stelle, zugemutet werden, seine Wiederwahl an die Befragung irgendeiner politischen Partei oder Richtung zu binden.

Die Reichsleitung des Christlich-Sozialen Volksdienstes hat an den Reichspräsidenten von Hindenburg nachstehendes Telegramm gerichtet:

„In unanwandelbarer Treue, in klarer Erkenntnis dessen, was unserm Volke in dem Entscheidungstampf um seinen Bestand und seine Zukunft nützlich und in dem festen Willen, bei der Wahl des Reichspräsidenten alle Kraft für die Wiederwahl Eurer Exzellenz einzusetzen, bittet die Reichsleitung des Christlich-Sozialen Volksdienstes im Namen der hinter ihr stehenden Bewegung Eurer Exzellenz, sich dem Ruf des deutschen Volkes nicht zu verlagen.“

Mit Wirkung zum 10. Februar. — Der Reichsrath muß noch zustimmen.

Personen, die im Jahre 1930 einkommensteuerfrei waren, haben nach der bestehenden Rechtslage nur die halbe Bürgersteuer zu entrichten. Diese Vorchrift wirkt sich für die große Zahl der Kurzarbeiter, die im Jahre 1930 noch einen die Lohnsteuer-Freigrenze übersteigenden Lohn gehabt hatten und von denen daher jetzt in der Steuerkarte die volle Bürgersteuer angefordert werden mußte, besonders hart aus.

Der Reichsminister der Finanzen hat daher zur Beilegung dieser Härten dem Reichsrat den Entwurf einer neuen Verordnung vorgelegt. Hiernach hat der Arbeitgeber bei solchen Arbeitnehmern, für die wegen des Nichtüberstreichens der Lohnsteuer-Freigrenze am Fälligkeitstage der Bürgersteuer Lohnsteuer nicht einzubehalten ist, statt der vollen nur die Hälfte der in der Steuerart angeforderten Bürgersteuer einzubehalten. Dies gilt natürlich nicht für diejenigen Fälle, in denen bereits wegen Einkommenssteuerfreiheit im Jahre 1930 auf der Steuerart nur der halbe Bürgersteuerbetrag angefordert ist.

Diese Erleichterung soll, wenn der Reichsrath zustimmt, bereits für die Bürgersteuerrate gelten, die am 10. Februar fällig wird.

Der Reichsminister des Innern hat telegraphisch den Landesregierungen mitgeteilt, mit der Ausschreibung der Reichspräsidentenwahl sei in nächster Zeit bestimmt zu rechnen. Wahlvorläufe bedürfen der Bezeichnung der Gemeindebehörde, daß die Unterzeichner stimmberechtigt sind. Diese Bezeichnungen auf den Unterschriftenlisten können schon jetzt ausgestellt werden. Der Reichsinnenminister hat die Landesregierungen gebeten, die Gemeinden anzuweisen, Erläuterungen zum Ausstellen derartiger Bezeichnungen mit tünlichster Bezeichnung zu entsprechen.

Wechsel im Oberkommando vor Shanghai. — Tokio macht Vorbehalte.

— Schanthal, 4. Februar.

Der bisherige Kommandeur der japanischen Streitkräfte in Sanghai, Admiral Shiofawa, ist aberbenfalls an seiner Stelle hat Admiral Nomura das Oberkommando übernommen. Nomura gilt als gemäßigter.

Nach einer Mitteilung des Außenministeriums in Peking ist China bereit, den englisch-amerikanischen Vermittlungsversuch anzunehmen. Die chinesische Regierung hoffe Entschluß der Mächte, um das Ansehen des Völkerbundes, des Kellogg-Paktes und des Neumächte-Abkommens durch eine endgültige Wagnahme aufrechtzuerhalten.

Mit der Ankunft des von dem Admiral Taylor geführten amerikanischen Geschwaders haben die fremden Streitkräfte vor Schanghai eine Stärke erreicht, wie seit langem nicht. In den nächsten Stunden wird ein britisches Kontingent von 3500 und eine französische Abteilung in Stärke von 3000 Mann eintreffen. Auch kurz vor dem Beginn des Kampfes um die Wufung-Forts trafen britische Hochlandregimenter in Schanghai ein.

Die Besetzung Charbins.
Die japanischen Truppen, die in Charbin eingerückt sind, haben dort sofort sämtliche Regierungsgebäude und die Funkstation besetzt. Die Lage in der Stadt ist gespannt, doch ist es zu keinerlei ernststen Zusammenstößen gekommen.

— Berlin, 4. Februar.

1. alle kriegerischen Maßregeln und Kriegsvorbereitungen eingestellt werden, insbesondere die Feindseligkeiten in Schanghai alsbald ihr Ende finden;
2. zwischen den beteiligten Regierungen sofort Verhandlungen im Geiste des Kelloggspaktes und der Völkerrundratsentscheidung vom 10. Dezember 1931 beginnen möchten.

sollen die Führer sämtlicher 64 Delegati
angehören

— Genf, 4. Februar

So schlägt der Ausschuss die Bildung einer Kommission vor, die den Titel „Konferenzausschuss“ tragen soll. In diesem Ausschuss sollen die früher sämtlicher 64 Abordnungen vertreten sein. Der Ausschuss soll die ursprünglich vorgesehene politische Kommission ersetzen. In ihm werden sich zunächst die entscheidenden politischen Kämpfe der Konferenz abspielen und in geheimen Verhandlungen alle Beschlüsse politischen Charakters gefasst werden.

Die Geschäftsordnung wird Anfang der nächsten Woche im Plenum der Konferenz zur Verhandlung und Abstimmung gestellt werden.

— Berlin, 4. Februar.

Wie weiter dazu mitgeteilt wird, handelt es sich um dienstliche Aussagen eines Obverwaltungsrats und eines Ministerialrats, die dem Staatsminister Dr. Kistner gegenüber abgegeben worden sind. Danach hat Dr. Fried im Juli 1940 in seiner Eigenschaft als thüringischer Innenminister eine Anstellungsurkunde für den Frontkämpfer des Weltkrieges Adolf Hitler ausfertigen lassen, mit der Hitler die damals freie Stelle des Gendarmeriekommissars in Sylsburghausen übertragen wurde. Auf den Dienstantritt und die Belohnung habe Hitler verzichtet.

Staatsminister Baum bei Brüning.

Reichskanzler Dr. Brüning empfing den thüringischen Staatsminister Baum. Wie verlautet, galt die Unterredung der Frage der angeblichen Einbürgerung Hitlers durch den früheren thüringischen Staatsminister Feld im Jahre 1930.

hatsauschuß des Reichstags will zunächst di

— Berlin, 4. Februar.

In der Aussprache verneinte ein Vertreter des Reichsinnenministeriums die Frage, ob der Antrag mit Artikel 153 der Reichsverfassung vereinbar sei.

Die Firma Bolle war von der Verpflichtung, im Schlachthof zu schlachten, befreit. Sie besaß selber ihren eigenen kleinen Betriebschlachthof.

Das Verwiegen der Schweine wurde von dem alten Eckardt vorgenommen.

Am Tage nach der Auseinandersetzung mit den Mitgliedern der Bolkeldsen Familie stand Karl unten bei der Waage und sah zu, wie der alte Eckardt eine neue Ladung Schweine von Ragner normte.

Als das letzte über die Wage war, trat Karl vor. Der alte Wiegemeister erschrak, als er ihn so plötzlich kommen sah. Aber Karl erklärte freundlich und leichtgläubig, daß er

Und mit einem Blick hatte er den Betrug erkannt.
Die notierten Gewichte waren durchschnittlich fünf bis zehn
Prozent höher als die Waage angezeigt hatte.
Karl verzog keine Miene.

„Sehen Sie sich, Herr Eckardt.“
Der alte Mann folgte dieser Aufforderung.
Er sah Große ängstlich an, denn er hatte kein gutes Ge-

Der Ausschuß beschloß, den Vertretern der Länder heimzustellen, sich in einer späteren Sitzung über die vom Zentrum formulierte Fragen zu äußern; außerdem in denen die Ausschüsse

Verhaftung wegen Hochverrats
 Zerkleinerungsversuche bei der Reichsmehrheit

Zerfetzungsversuche bei der Reichswehr auf

— Berlin, 4. 8.

Bei den Durchsuchungen wurde umfangreiches leuchtstoffisches Zerkleinerungsmaterial, bei einem der Beschuldigten wurden außerdem drei Pistolen, Munition, Handgranaten und Zünder gefunden. Die Festnahme eines der Beschuldigten gelang gerade in dem Augenblick, als er in einem Lokal in Berlin mit einem Reichsbahnangehörigen saß und von diesem über militärische Dinge etwas zu erfahren von ihm hierüber gemachten Notizen hatte er noch

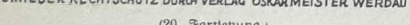
Bauern stellen Zahlungen ein

Selbsthilfe in Bayern. — Ab 15. Februar Bieritz.

— M ü n c h e n , 4. Februar

:: Kapitän Ehrhardt gewinnt den Pensionsprozeß.
 Dem Prozeß, den Kapitän Ehrhardt seit mehreren Jahren wegen seiner Pension gegen das Reichswehrministerium

„69 Jahre, Herr Große.“



(20. Fortsetzung.)

„Grete, das sollste gar nicht! Hast ja keine Passionen wie
er Manfred, hast ja keine Spielsquiden und andere Schul-
en Gut anziehen sollste dich. So schlimm will ich es ja

„Ich dank dir, Vater. Ich will auf deine Worte achten.“
Und plötzlich umschlang sie ihn und gab ihm einen herzhaften Kuß.

„Ich denk's gleich Ihnen, Herr Bolle.“

"Wir warten's ab, Herr Große, was? Und was ich Ihnen noch sagen wollte: wir haben Ihr Gehalt noch nicht festgesetzt. Ich biete Ihnen tausend Mark im Monat und freie Station. Einverstanden, Herr Große?"

Station: Elmstrandsen, 500 m

Große nickte und sagte dann ernst: „Wollen Sie mit 69 Jahren zur Schande Ihrer Angehörigen noch die Feindschaft des Gefängnisses machen, Herr Eckardt?“

Der Kopf des alten Mannes sank nieder.
„Warum tun Sie das?“
„Ich . . . ich bin unschuldig! Ich . . . muß es tun!“
Große wartete einen Augenblick Herr Eckardt. Sie mochte nicht den Eindruck haben, daß er sie nicht verstand.

„Ich . . . ich sollte entlassen werden. Der . . . Herr
nide, der Prokurist, sagte es mir. Und dann verlangte
als Gefälligkeit . . . ja, so sagte er, daß ich die Gemein-
höher angebe. Er . . . wollte auch nicht die Firma betrügen.“

Karl lachte auf.
„Und das haben Sie geglaubt?“
„Ich hab's gedacht, es ist so.“

„Was zahlt Ihnen der Viehhändler, Herr Eckardt?“
 „Nichts, Herr Große. Wahr und wahrhaftig nichts
 beschwör's Ihnen. Ich habe nichts dafür bekommen.“

„Besten Dank, Herr Große. Ich werd' wieder froh sein.“
(Fortsetzung folgt.)

Spangenberg, den 4. Februar 1932.

Die Fastenzeit.

Der Brauch des Fastens ist nicht etwa eine rein christliche Sitte. Bei fast allen Völkern wurde und wird allenthalben aus verschiedenen Gründen zu bestimmten Zeiten das Essen von gewissen Speisen verboten. Eine zusammenfassende Geschichte des Fastens existiert noch nicht, aber die erste Grundanklage, die zu Speiseverboten führte, war der Gedanke, daß von der Nahrung, der wir Kraft und Wachstum verdanken, auch recht gefährliche Kräfte ausgehen können.

So faßen bei den amerikanischen Naturvölkern vielfach die Schwangeren oder sogar beide Eltern, um das Kind vor Unreinheiten zu bewahren. Sehr verbreitet ist auch der Glaube, daß jede Nahrungsaufnahme angeht eines Leidens umhüllend ist. Es gibt aber auch ein Fasten als Vorbereitung für den Genuß heiliger, geweihter Speisen. Die Segnungen, die man den geweihten Speisen zuschreibt, wirken doppelt stark, wenn sie von jeder anderen Nahrung getrennt werden. Einige primitive Völker geben sogar so weit, daß sie vor dem Genuß heiliger Speisen Bruch- und Abwasmittel einnehmen.

Das Fasten hat sich am stärksten den Menschen unter dem Eindruck dämonischer Bedrohungen aufgedrängt. So faßen der Krieger vor dem Kampf, so faßen die Menschen bei Gewittern oder bei Sonnenfinsternissen und anderen Naturereignissen. Diese Vorsicht ist sogar im Christentum des Mittelalters zu finden. Das fürstbischöfliche Consilium vom 12. Juli 1654 auf Grund dieses Glaubens für eine Sonnenfinsternis, die am 12. August zu erwarten war, angeordnet, daß alle Leute zwei Tage vorher faßen, weil sich die Luft verfinstern würde. Zitronen und Angelika einzunehmen. Am Tage der Finsternis selbst soll kein Wasser oder Kräutertee aus dem Garten ins Haus kommen, und während der Finsternis darf unter keinen Umständen weder gegessen noch getrunken werden. Dieser fürstbischöfliche Erlass ist nur ein Beleg mehr für einen damals in ganz Deutschland verbreiteten Volksglauben. In den verschiedenen Religionsgemeinschaften kommt es allmählich auch zu einer Organisation des Fastens. Das Fasten wird auf eine bestimmte Dauer beschränkt, zum tageweißen Fasten bis zum „Sich-tode-Fasten“, wie es im Jainismus, einer indischen Religion, gelegentlich vorgekommen ist.

Das österliche Fasten, die sogenannte Quadragesime, ist nach dem Vorbilde Jesu ein vierzigstägiges Fasten vor Ostern und wird in der römischen Kirche seit dem 4. Jahrhundert geübt. Es ist die Zeit der inneren Reinigung und Heiligung und eine Vorbereitung auf eine würdige Osterfeier. Die wichtigste christliche Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch.

× Berichtung. In dem Gemeinderatsbericht von Bergheim ist ein Fehler unterlaufen. Es wurde Herr Fritz Reiner (nicht Herr Fritz Wichau) in die Begeleitungsmission gewählt.

+ Einschreibungsliste für Hindenburgwahl. Die drucke Pesse ist gegeben worden. Listen zur Enttragung für den Wahlvorschlag Hindenburg auszugeben. Um dem Wahlvorschlag Wirkung zu verschaffen, sind vom ganzen Reich 20 000 Unterschriften erforderlich. Wir haben oben erwähnte Liste ausgelegt, in die sich wahlberechtigte Personen während unserer Geschäftszeit eintragen können.

Δ Wasserrohrbruch. Unsere städtische Wasserleitung wird während der Zeit von Donnerstagabend bis Freitag früh 9 Uhr wegen eines Rohrbruchs in der Neuhofstraße gesperrt. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung in unserer Zeitung.

£ Kino. Am Sonntag, den 7. Februar läuft im hiesigen Lichtspieltheater der Sensationsfilm „Jst Eddy Polo schuldig?“ Ein Film in dem eine Sensation die andere best. Der Held Polo überwindet alle Widersacher und faßt alles zum glücklichen Ende.

— Sprechtag für Sprachgelehrte. Am Sonnabend vormittag 9 Uhr wird im Saale des Lutherhauses in Welsungen von Sacharzt Dr. Hopfner-Rassel ein Sprechtag für Sprachgelehrte abgehalten. Die Beratung ist kostenlos. Es wird daher anheimgefallen, von dieser sich bietenden Gelegenheit recht viel Gebrauch zu machen. Wir weisen noch besonders auf die Bekanntmachung des Kreiswahlamtes in heutiger Nummer hin.

× Das Finanzamt darf sich die Außenstände seiner Steuer-schuldner ansehen. Das Finanzamt darf im Falle unpünktlicher Steuerzahlungen Einblick in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Schäumigen verlangen, und zu diesem Zwecke darf sogar eine Eintragungs- und Eintragungsabgabe in die Außenstände des Steuerpflichtigen vorgenommen werden. Der Reichsfinanzhof erklärte in einer Entscheidung vom 24. April 1931 (VA 343/31) eine derart weitgehende Offenlegungspflicht für gerechtfertigt.

Pl. ff. Mit dem heutigen Tage begeht Herr Landwirt Heinrich Siedge von hier seinen 85. Geburtstag. Das Geburtsjubiläum ist noch sehr rühlig und ein Veteran von 1870/71. Noch regelmäßig beteiligt sich der alte Herr an allen Veranstaltungen des Riegervereins. Wir wünschen dem Jubilär am Reife seiner Lieben noch einen recht angenehmen Lebensabend.

Rassel. In der Schäfergasse fanden durch Gasgeuch an einem gemachten Hausbewohner einen 68jährigen Invaliden in seiner Schlafkammer tot auf. Der Tote, der wegen mäßiger Familienverhältnisse die Gaslampe in der Schlafkammer geheizt hatte, wurde in die Leichenkammer des Rathshospitals gebracht. — Als Dienstag morgen in der Schäfergasse die 18-, 17- und 13jährigen Töchter einer Familie, die mit ihrem fünfjährigen Bruder in einem neben der Küche gelegenen Raum schliefen, gerodet werden sollten, klappten die jungen Mädchen nach dem Aufstehen bewußtlos und unter Erbrechen zusammen.

Gewerbeverein.

Am Dienstag, den 2. Februar hielt der Gewerbeverein Spangenberg seine Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand auch der Punkt „Stellungnahme über das Vorkommen betr. Zusammenlegung städt. Sparcassen.“ Der Verein faßte folgende Entschlossenheit einstimmig: Der Gewerbeverein e. V. Spangenberg hat in seiner Versammlung am 2. Februar 1932 zu den Zeitungsmeldungen über die beabsichtigte Zusammenlegung städtischer Sparcassen mit Kreisparcassen Stellung genommen. — Sofern daran gedacht sein sollte, auch die Stadtsparkasse Spangenberg als selbstständiges Institut aufzulösen und der Kreisparcasse Welsungen anzuschließen, wendet sich die im Gewerbeverein vertretene Spangenberg Geschäftswelt mit größter Entschlossenheit gegen eine derartige Maßnahme.

Der Stadtsparkasse Spangenberg kommt im geschäftlichen Leben Spangenburgs eine große Bedeutung zu. Sie hat sich im Laufe vieler Jahre als ein lebensfähiges und lebenswichtiges Institut erwiesen. — Die Geschäftswelt in Spangenberg ist auf den täglichen Verkehr mit der Stadtsparkasse Spangenberg angewiesen, die Verlegung der Kassenleitung würde wirtschaftliche Nachteile für die Kasse und deren Kunden mit sich bringen. Der Kundenstamm der Stadtsparkasse erstreckt sich nicht nur auf Spangenberg, sondern auch auf die vielen Ortschaften, für die Spangenberg am günstigsten und am schnellsten zu erreichen ist.

Die enge Verbindung zwischen Leitung der Stadtsparkasse und deren Kunden, die Möglichkeit ständiger persönlicher Fühlungnahme ist es, die der Stadtsparkasse Spangenberg die hohe Bedeutung für den Kreditverkehr zukommen läßt; die Leitung der Stadtsparkasse kann aus eigener Kenntnis die Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit eines Kreditnehmers ganz anders beurteilen, als ein örtlicher Verhältnisse nicht Vertrauter. Die Kenntnis der persönlichen Verhältnisse verstärkt somit die Sicherheiten!

Es stellte sich dann heraus, daß der Hahn der Rückengaslampe nicht richtig geschlossen war und daß Gas in den Schlafräumen gedrungen war. Hätten die Eltern nicht den drei anderen Kindern nicht in einem anderen Zimmer geschlafen, wäre wohl keiner von der neuntöppigen Familie aufgewacht. Ein sofort herbeigekommener Arzt hatte Mühe, um die Bewußtlosen (dem fünfjährigen Jungen hat das Gas wunderbarerweise gar nichts geschadet) wieder ins Leben zu rufen.

Aus Stadt und Land.

*** Selbstmord auf der Straße.** Der Obergefreite Stangnig des 8. Pommerschen Infanterie-Regiments hat sich auf offener Straße erschossen. Die Tat ist anscheinend auf private Gründe zurückzuführen.

*** Wilde Streiks in Ostberchlesien.** Die Urabstimmung über die Frage des Eintritts in den Streik auf den ostberchlesischen Steinkohlengruben ist im vollen Gange. Soweit bisher bekannt, haben sich die Arbeiter fast überall mit großer Mehrheit gegen den Streik ausgesprochen. Nur auf dem Karnals-Grubenschacht, der zur Florentinen-Grube in Hohenlunde gehört, und auf der Brade-Grube sind wilde Streiks ausgebrochen. Die Lage im Dombrowaer Revier ist gleichfalls noch ungelöst, doch dürfte auch dort die Gefahr eines allgemeinen Streiks bestehen.

*** Unterzahlungen bei einer Brauerei.** Der Prokurist Möbius der Brauerei „Zum Felsenkeller“ in Dresden hat große Summen unterschlagen. Es handelt sich, soweit bis jetzt zu übersehen ist, um eine Summe von etwa 100 000 Mark. Raffinierte Fälschung der Bücher hatte die Aufdeckung der Unterschlagungen lange hinausgezögert. Aus Gründen, die nicht mit dieser Unterschlagung im Zusammenhang stehen sollen, sondern auf Meinungsverschiedenheiten über die Führung des Unternehmens zurückgeführt werden, wurde vor kurzem der langjährige Leiter der Brauerei, Direktor Klapp, fristlos entlassen. Wie hierzu von zuständiger Stelle erklärt wird, hat Direktor Klapp gegen seine fristlose Entlassung Einspruch erhoben; er wird wegen seiner vertraglich sehr weitgehenden Ansprüche sofort Klage gegen die Brauerei erheben.

*** Selbstmord des Leiters des Völkischer Polizeireviere.** Am Gemeindevorstand von Langenberg wurde der Leiter des Völkischer Polizeireviere, Polizeihauptmann Koepfinghoff, erschossen aufgefunden. Nach den bisher angefertigten Ermittlungen steht fest, daß Koepfinghoff Selbstmord verübt hat. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen der Grund zu der Tat sein.

*** Hindenburgspende für den Wiederaufbau des Stuttgarter Schlosses.** Der Reichspräsident hat für den Wiederaufbau des Alten Schlosses in Stuttgart 100 000 Mark bewilligt. Die Spende ist erfolgt, da es sich um ein historisches Baudenkmäl handelt. Außerdem wird zahllosen Erwerbslosen Arbeitsmöglichkeit geboten.

*** Arbeitslosigkeit im Trierer Grenzbezirk.** In letzter Zeit sind alle bisher noch in Luxemburg und Elsaß-Lothringen beschäftigten Arbeiter aus dem Grenzlandgebiet des Trierer Bezirks zur Entlassung gekommen. Besonders die Firma de Wendel in Klein-Rosseln in Lothringen hat umfangreiche Abbaumassnahmen vorgenommen und sogar die hiesigen Bergleute entlassen, die bereits 25 und mehr Jahre bei der Firma beschäftigt waren. Während im übrigen Reich durchschnittlich ein Viertel der Berufstätigen arbeitslos ist, hat im Trierer Grenzbezirk kaum ein Zehntel der ehemals Beschäftigten lohnbringende Arbeit.

*** Trostlose Finanzlage einer Landgemeinde.** Infolge der Wirtschaftslage haben sämtliche Gemeinderatsmitglieder von Britten, Bezirk Erier, ihre Ämter niedergelegt. Keiner der Gewählten will die Verantwortung für die Steuererhebung und die Sanierung des Gemeindehaushalts tragen. Unter Verzicht auf die Arbeitslosigkeit, der Verarmung der Bevölkerung und der trostlosen Wirtschaftslage in diesem Ort in der Nähe der Saar Grenze darf die Lage als fast hoffnungslos bezeichnet werden. Auch die Festsetzung eines Zwangshaushalts würde keine Steuereinnahmen sichern.

Die Geschäftswelt von Spangenberg ist aber auch vom Standpunkt des Steuerzahlers an der Erhaltung der Stadtsparkasse interessiert und begünstigt sie deshalb bei der Abwicklung der Kreditgeschäfte in jeder Weise, weil ein Teil der Ueberlässe der Stadtsparkasse in die Stadtkasse fließt und somit die Steuerzahler entlastet.

Eine etwaige Verschmelzung der Stadtsparkasse Spangenberg mit der Kreisparcasse in Welsungen würde nach unserer festen Ueberzeugung den beabsichtigten Zweck niemals erreichen, sondern nur zerschüttern, was in 50jähriger Arbeit aufgebaut wurde. Die Nutznießer einer derartigen Maßnahme würden in erster Linie Vorkurs- und Darlehensgläubiger sein; aber auch die Existenz von auf ungesunder Grundlage aufgebauten „Winkelbanten“ würde begünstigt — zum Schaden der Geschäftswelt und der vertrauenswürdigen Kreditinstitute.

Spangenberg mit seinem hoch entwickelten wirtschaftlichen Leben braucht die Stadtsparkasse; die Geschäftswelt kann und will nicht auf sie verzichten.

Es besteht auch absolut nicht das Bedürfnis einer Anlehnung an die Kreisparcasse, umso weniger, als die geschäftlichen Erfolge der Stadtsparkasse Spangenberg unseres Wissens seitens der Kreisparcasse in Welsungen nicht aufzuweisen sind.

Für den Fall, daß trotzdem derartige Absichten verwirklicht werden sollten, sind seitens der Spangenberg Geschäftswelt Gegenmaßnahmen erzwungen worden, die sich auf Gründung einer Gewerbebank auf genossenschaftlicher Grundlage erstrecken, weil Spangenberg nicht ohne ein Kreditinstitut sein kann, mit dem man in ständiger persönlicher Fühlungnahme steht.

Der Gewerbeverein e. V. Spangenberg wird sich daher an die zuständigen Stellen mit der Bitte, die Stadtsparkasse Spangenberg bei den Erwägungen über beabsichtigte Zusammenlegungen außer acht zu lassen.

*** Gefängnisstrafen für zwei ukrainische Abgeordnete.** Das Geschworenengericht in Lemberg fällte das Urteil gegen die beiden früheren Abgeordneten der ukrainischen Unio-Partei, Domprilant Kunkin und Rechtsanwalt Zamahtut. Die Angeklagten wurden wegen angeblicher öffentlicher Ruhestörung und Verächtlichmachung der Behörden zu sechs Monaten Gefängnis mit Strafaufsicht verurteilt.

*** Berühmte Bibliothek in Shanghai vernichtet.** Während der Kämpfe in Schanghai ist die berühmte Bibliothek der Commercial Press vernichtet, die über eine Million chinesischer und ausländischer Bücher sowie zahlreiche wertvolle Urkunden, Handschriften und Erlaubnisse enthielt, vollkommen vernichtet worden.

In der Wüste verschollen.

Drei französische Flieger in der Sahara vermisst.

Drei französische Flieger, die Lebensmittel und Trinkwasser für nur etwa 24 Stunden an Bord hatten, wurden durch einen heftigen Sandsturm abgetrieben. Bis her war es noch nicht möglich, ihren Standort festzustellen.

Vier Militärflugzeuge sind von Alger aus aufgestiegen, um das ganze Gebiet in einem Umkreis von über 2000 Kilometer abzufahren. Weiter haben sich zwei Großflugzeuge der Compagnie Aero Postale an den Nachforschungen beteiligt. Die vorgehenden französischen Posten haben Kamelreiter ausgesandt, um die Verschollenen zu suchen.

Sieben Flugzeuge mit 20 Personen vermisst.

Im Gebiet der Vereinigten Staaten wurden sieben Flugzeuge mit mehr als 20 Personen an Bord infolge Nebels und Sturmes vermisst. Schutzpatrouillen, Militärflugzeuge, Automobile und Motorboote sind zur Suche ausgesandt worden.

In den Bergen Kaliforniens entdeckte man die verbrannten Reste eines abgestürzten Flugzeuges. Von der übrigen sechs Flugzeugen hat man bisher noch nichts gefunden.

Führertagung der NSDAP.

Noch keine Stellungnahme zur Präsidentenfrage.

— München, 4. Februar.

In Anwesenheit Adolf Hitlers und sämtlicher Gauhäupter fand in München eine Reichsführertagung der NSDAP statt. Der parteiamtliche Sitzungsbericht teilt dazu mit: „Die Reichsführertagung befaßte sich mit den aktuellen politischen und organisatorischen Fragen und nahm insbesondere die Richtlinien und Anweisungen der Reichsleitung für die kommenden Wahlen entgegen.“

Die Tagung, die im Zeichen der bevorstehenden innerpolitischen Entscheidungskämpfe stand, gab ein eindrucksvolles Bild der inneren Geschlossenheit und Disziplin der nationalsozialistischen Bewegung, deren organisatorische Struktur keinerlei Abkühlungen oder Vorstandsbeschlüsse kennt, sondern in allen entscheidenden politischen Fragen den ausschließlich von Verantwortung gegenüber der Nation getragenen Entschlüssen ihres obersten Führers, Adolf Hitler, folgt. In diesem Sinne wurde im Rahmen der Tagung auch die Frage der bevorstehenden Reichspräsidentenwahl erörtert.

Dabei fand das einmütige Bewußtsein absoluter Siegeszuversicht seinen ganz besonderen Ausdruck in der Feststellung, daß die nationalsozialistische Bewegung willensmäßig und organisatorisch zum Einsatz für den Wahlsieg so völlig gerüstet steht, daß sie nur die Parole ihres Führers erwartet, um sie zum Siege zu tragen.

Die Berichte über den Stand der Organisation, die in Kürze eine Million eingetragener Mitglieder erreicht haben wird, und über die bedeutenden Erfolge des Aufklärungskampfes in allen Schichten des deutschen Volkes ließen in eindrucksvoller Weise aus Vorgängen der nationalsozialistischen Bewegung den erfreulichen Fortschritt der politischen Willensbildung der Nation durch den Nationalsozialismus erkennen. Der Verlauf der Tagung, der die Anwesenheit Adolf Hitlers das Gespräch gab, bekräftigte alle Teilnehmer in dem zuverlässigen Glauben an die Kraft der nationalsozialistischen Bewegung, die sich jeder Aufgabe, die ihr der Führer stellen wird, gewachsen fühlt.

